



andreasklamm@hotmail.com

Printed: Thursday, September 28, 2006 1:49 AM

From : <zentrale@bundesnachrichtendienst.de>
Sent : Wednesday, September 27, 2006 12:53 PM
To : andreasklamm@hotmail.com
CC : jobs@bundesnachrichtendienst.de
Subject : Antwort: Bewerbung

Sehr geehrter Hr. Klamm,

vielen Dank für Ihre E-Mail und Ihr erkennbar großes Interesse an einer Mitarbeit im Bundesnachrichtendienst.

Wie Sie allerdings unseren Internetseiten entnehmen können, besteht im Bundesnachrichtendienst aus sicherheitlichen Erwägungen grundsätzlich keine Möglichkeit eines online-Bewerbungsverfahrens für eine hauptamtliche Mitarbeit. Bitte verstehen Sie, dass eine Bearbeitung Ihrer Bewerbung daher leider nicht möglich ist.

Sollten Sie jedoch weiterhin an einer Verwendung im Bundesnachrichtendienst interessiert sein, senden Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (mit Bewerbungsmotivationsschreiben, Lichtbild, Lebenslauf, Kopien der Geburtsurkunde und der Nachweise über schulischen und beruflichen Werdegang, Personalbogen 2-fach) an den

Bundesnachrichtendienst
- Personalgewinnung -
Postfach 120
82042 Pullach

Bitte senden Sie keine Einschreibebriefe und keine Päckchen und planen Sie eine mehrmonatige Bearbeitungszeit ein.

Weitere Informationen zur Bewerbung (u.a. Personalbogen) erhalten Sie unter:
www.bundesnachrichtendienst.de (Jobs & Karriere - Bewerben).

Erst nach Eingang Ihrer schriftlichen Bewerbungsunterlagen, können wir eine verbindliche Verwendungsprüfung durchführen. Die Beantwortung konkreter Detailfragen behalten wir uns einem persönlichen Gespräch vor, das ggf. im Rahmen eines formellen Bewerbungsverfahrens stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Lars Barrus
Bundesnachrichtendienst
<mailto:zentrale@bundesnachrichtendienst.de>

----- Weitergeleitet von Jobs am 22.09.06 10:47 -----

"Andreas Klamm"
<andreasklamm@hotmail.com>

21.09.06 05:15
Bitte antworten an redaktion

An:
jobs@bundesnachrichtendienst.de
Kopie:
andreas Klamm <andreasklamm@hotmail.com>
Thema: Bewerbung

Bewerbung im Nachrichtendienst

Sehr geehrte Damen und Herren !

Vor nicht allzu langer Zeit wurde mir durch einige Journalisten-Kollegen vorgeworfen, ich würde für den Bundesnachrichten-Dienst arbeiten, was zu diesem Zeitpunkt absoluter Unsinn war.

Ich hatte mich im Jahr 2001 und im Jahr 2002 einmal ganz kurz in reichlich unwichtigen Angelegenheiten mit Mitarbeitern des FBI in New York City, USA unterhalten, was nicht im Zusammenhang mit einer geheimdienstlichen Tätigkeit stand, sondern eher mit meiner Tätigkeit als Journalist.

Seit 1984 bin ich als Journalist für Presse, Funk, Fernsehen und seit Bestehen des Internets auch für im Internet tätig (Speyerer Tagespost, Wochenblatt Mannheim, Stadtradio Heilbronn, Die Rheinpfalz, ddp Nachrichtenagentur Berlin). Zudem habe ich meine eigenen Magazine und Medien gegründet seit 1984, die zum Teil auch in den Zeitungen "Die Rheinpfalz" "Speyerer Tagespost" etc. in der Berichterstattung erwähnt wurde. Zudem habe ich im Offenen Kanal und im Internet unzählig viele Beiträge veröffentlicht.

In mehreren hundert Fällen habe ich mit Verwaltungen, Behörden und öffentlichen Einrichtungen zusammengearbeitet, so dass mir die Erfahrung vorliegt mit Behörden verschiedenster Art zusammen zu arbeiten - offiziell in diesem Fall. Inoffiziell und offiziell jedoch auch mit zahlreichen Presse-Stellen, was einer Überprüfung durch Sie Stand halten wird. Ein kleinen Eindruck können Sie unter www.youtube.com/user/andreasklamm erhalten. Mir liegen Referenzen und Empfehlungen von regionalen und überregionalen Behörden in der Schriftform für Fernseh-Produktionen vor, die ich Ihnen gerne als PDF-Dokument übersenden kann und natürlich alle im Original vorlegen kann.

Wie für Sie sicher nicht schwer sein dürfte zu erfahren bin ich behindert und schwerbehinderten Menschen gleichgestellt. Daher berufe ich mich auf die gesetzliche Ausnahme-Regelung in Bezug auf meines Alters und darf Sie bitten mein Interview mit dem Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, Gerhard Stratthaus anzusehen im Internet: www.ifnd734news.org/maimarkt11 .

Ich teile zum größten Teil die Auffassungen des Ministers besonders in Bezug auf das Alter.

Die Behinderung und Schwerbehinderung wurde festgestellt wegen einer chronischen Einbuße meiner körperlichen Beweglichkeit aufgrund eines Autounfalls in 1994 und aufgrund einer Infektion mit Hepatitis C im Jahr 1995, darüberhinaus wegen Asthma und anderer Erkrankungen, die nicht weiter im Besonderen erwähnt werden müssen.

Als ehemaliger Soldat im Grundwehrdienst, 15 Monate, in Germersheim habe ich ein öffentliches Gelöbnis abgelegt in Germersheim in Uniform. Ich habe damals im Glauben gehandelt und so ziemlich jedes Wort geglaubt, was mir meine damaligen Vorgesetzte sagten. Ich habe im Glauben gehandelt und nicht im Wissen. Daher sehe ich mich von diesem Gelöbnis bislang nicht entbunden.

Aus diesem Grund und aus politischen Gründen kann ich mir daher nur vorstellen für amerikanische, britische, israelische oder deutsche Nachrichtendienste zu arbeiten. Da ich im Sinne des Grundgesetzes deutscher Staatsangehöriger bin, bewerbe ich mich zuerst bei Ihnen.

Sollte es jedoch zu keiner Anstellung bei Ihnen kommen, was ich nicht hoffe, behalte ich mir das Recht vor, mich entsprechend der Forderungen verschiedener Minister des Bundes, jede denkbare Form legaler Arbeit anzunehmen. Dazu zähle ich auch die Arbeit für einen anderen Nachrichtendienst, sollte meine Bewerbung bei Ihnen nicht erfolgreich verlaufen.

Ich mache kein Geheimnis daraus, dass es sich bei dieser Bewerbung um eine Bewerbung im Verzweiflungsakt handelt. Ich habe mich nachweislich in Deutschland seit mehreren Jahren (etwa 2 bis 3 Jahre für 700 Stellen beworben), nachweislich habe ich mich in England in den vergangenen zwei Monaten bei 300 Stellen beworben. Alles ohne Erfolg.

Sicher muss ich Ihnen die Zusammenhänge Arbeitsplatz - Gesundheit - Wohnung - Wahrnehmung von Grund- und Bürgerrechten - soziale Kontakte - Befriedigung - Glück und Freiheit nicht erklären.

Auf den ersten Blick mag meine Bewerbung für Sie mehr als ungewöhnlich erscheinen. Auf den zweiten Blick hingegen sollten Sie die Vorteile meiner Bewerbung und die Vorteile einer möglichen Arbeit für Ihre Institution sehen.

Bei all dem was über mich im Internet und an anderen Stellen geschrieben steht und bei den Gerüchten, die natürlich auch ich über Dritte wahrnehme, würde kein Mensch je nur den geringsten Verdacht schöpfen, dass ich für den BND arbeite. Selbst wenn ich mir einer offiziellen Bestätigung und Dienstsiegel der Bundeskanzlerin reisen sollte, würde mir garantiert kein Mensch glauben, dass ich jetzt für den BND arbeite, wenn es denn zu einer Anstellung kommen sollte.

Das ist eine perfekte Tarnung, die nicht erst aufgebaut werden muss. Diese besteht bereits.

Ein weiterer Vorteil ist, dass ich seit mehreren Jahren bilingual arbeite - Deutsch - Englisch. Bei Französisch liegen Grundkenntnisse vor. Ich liebe Sprachen. Bei entsprechender Bezahlung bin ich sicher, dass ich Ihnen in ein bis zwei Jahren die Sprachen Französisch und Spanisch anbieten kann.

Damit Sie sich einen kleinen Eindruck meiner Englisch-Kenntnisse verschaffen können, übersende ich Ihnen in der Anlage meinen Lebenslauf in Englischer Sprache und in deutscher Sprache.

Nachdem ich mich in zahlreichen und unterschiedlichen Berufssparten beworben habe, hoffe ich sehr, dass diese Bewerbung erfolgreich sein wird, da ich natürlich dann doch am ehesten für die Bundesrepublik Deutschland arbeiten könnte. Erst im Falle einer Ablehnung durch Sie, bitte ich Sie um Verständnis, dass ich mich dann in einer verzweifelten Notlage auch bei Nachrichtendiensten anderer Länder und bei weiterer Ablehnung möglicherweise auch anderer Organisation bewerben muss.

Ich teile Ihnen vorweg, dass meine Schufa-Auskunft milde ausgedrückt "katastrophal" ist. Die Schulden stammen aus dem verzweifelten Versuch mir mit einer eigenen Firma einen Arbeitsplatz zu schaffen. Ich habe seit zwei Unfällen 1994, Autobahnunfall A 81 und seit 1995 Unfall in der Pflege (Hepatitis C) erhebliche Probleme einen Arbeitsplatz zu finden. Leider hatte eine bei mir durchgeführte Interferon Therapie äußerst unangenehme Folgen. Ich gehe davon aus, dass es für Sie ein Leichtes sein wird, sich einmal einen Beipackzettel für Interferon Roferon A 3 anzusehen. Ich denke, ich kann uns weitere Ausführungen zu diesem Thema ersparen. Ein Blick auf den Beipackzettel wird Ihnen aufschlußreiche Erkenntnisse geben.

Mein Gewerbebetrieb war bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein ganz offiziell registriert und angemeldet. Allerdings wurde ich, weil ich keinen geeigneten Arbeitsplatz finden

konnte insgesamt viermal obdachlos. Leider musste ich noch die Rechnungen für ein schwer krankes Pferd bezahlen, soweit mir dies noch möglich war. Das kann Ihnen notfalls die Tierklinik Baden-Baden an der Rennbahn und zahlreiche weitere Tierärzte bestätigen. Ich war gezwungen diesen Schulden aufzunehmen, da ich mich damals in der Verantwortung sah. Aus meinen gewonnenen Erfahrungen würde ich mich heute anders verhalten. Es war nicht meine Absicht mit einem solchen Schuldenberg zu scheitern.

Meine Spezialisierung als Journalist ist unter sehr schwierigen Umständen Informationen zu beschaffen und ebenso auch Informationen unter stark erschwerten Umständen international zu verbreiten.

Meine internationalen Recherchen erstrecken sich zum Teil auch auf den Iran, die USA, Großbritannien, Frankreich, Irak und Australien. Dabei musste ich oftmals mehr als ungewöhnliche Mittel in Anspruch nehmen.

Zu meiner Familien-Historie. Mein Grossvater Emil Klamm diente dem Nationalsozialistischen Deutschland in der Wehrmacht und befand sich in russischer wie auch amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Mein Vater Manfred Klamm war Maschinenschlosser, Feuerwehr-Beamter und vor seiner Frühberentung Postbeamter. Er gründete die RHS Rettungshundestaffel Ludwigshafen-Mannheim e. V. bevor er im Jahr 2000 unter sehr tragischen Umständen tödlich verunglückte (Polizei Speyer / Polizei Schifferstadt).

Meine Grossmutter Marta Kolacz geborene Maier wanderte 1950 nach Australien aus. Sie wurde australische Staatsbürgerin und starb in Australien. Sie hatte einige Probleme mit Verwandten, die Mitglied in der NSDAP waren, weil sie sich in den Afrikaner Haedi Sabaot verliebte. Er stammte ursprünglich aus Tunis, Tunesien und ihm gelang es vor 1945 Offizier in der Ersten Französischen Armee zu werden. Dabei handelt es sich um meinen leiblichen Grossvater, den ich allerdings trotz zahlreicher internationaler Recherchen und einigen Auseinandersetzungen mit der Französischen und Tunesischen Botschaft nie kennenlernen durfte. Sein Freund Marbruck Brachim ist im Algerien-Krieg gefallen. Er war ebenso Offizier. Diese Informationen stammen aus meinen Recherchen. Mein Stieffgrossvater Josph Kolacz, zu dem ich nur flüchtigen Fern-Kontakt hatte diente in der polnischen Division der US-Streitkräfte im Jahr 1945. Er war SP Security Police Officer. Er ist inzwischen an den Folgen von Krebs gestorben.

Aus einer finanziellen Notlage heraus arbeitete ich im Jahr 1999 / 2000 für Ponds Security für die US Army in Mannheim und Stuttgart. Ich arbeitete in der Robinson Kaserne Stuttgart und in der Sullivan MP Station in Mannheim unter anderem auch als IDS Operator überwiegend in englischer Sprache. Ich denke, es ist für Sie ein Leichtes, sich hierzu ausreichend Informationen zu beschaffen.

Daher liegt bei mir eine Waffen-Sachkunde-Prüfung vor. Bei der Bundeswehr wurde ich für das G3 ausgebildet und für das Abfeuern einer Panzerfaust, was ich sicher noch heute ausführen kann. Die neue Dienstwaffe G43 konnte ich bislang leider noch nicht kennenlernen. Sollte dies notwendig sein, sollte dies jedoch auch keine Probleme bereiten. Ich wurde von meinen Vater von frühester Kindheit an zum Gebrauch von Waffen ausgebildet noch vor der Bundeswehr-Zeit.

Mit extremen Stress-Situationen kann ich ebenso zeitlich befristet gut umgehen. Ich wurde bereits als Minderjähriger Live-Zeuge einer Schiesserei mit einer Magnum 45er Kaliber und befand mich im Schussfeld. Zudem war ich bereits viermal obdachlos und musste als behinderter Mensch mit Gleichstellung als Schwerbehinderter ohne jegliche Versorgung auf der Strasse überleben, was wahrlich nicht g jedochanz so einfach war.

Insofern kann ich mich gut in die Lage von Terroristen auf der Flucht versetzen, weil bei mir

ähnlich gelagerte Erfahrungen vorliegen.

Noch heute befindet sich mich in einer Ausnahme-Situation. In Deutschland bin ich obgleich ich 21 Jahre lang in die Sozialversicherungs-Systeme eingezahlt und meine Steuern in mehr als 98 % bezahlt habe nicht in einer deutschen Sozialversicherung und bin zudem obgleich ich Medikamente und die Hilfe eines Arztes und Zahnarztes brauche nicht krankenversichert. Dies ist leider kein Scherz. Die AOK Mannheim wird Ihnen dies gerne bestätigen.

Sollten Sie einmal die Eintragungen unter meiner Renten- und Sozialversicherungsnummer **56060268K006**, werden Sie feststellen, dass ich in den vergangenen Jahren zum Teil über vier Arbeitgeber gleichzeitig versichert war, wenn leider auch nur in Teilzeit.

Daher ist es für mich umso unverständlicher weshalb mir wichtige staatliche Hilfen in schweren Notlagen ganz bewußt vorenthalten und verweigert wurden. Nun mag ich zwar behindert und krank sein, doch etwas allgemeine Kombinationsgabe führt natürlich direkt zur Quelle, wer für die Verwehrung von zum Teil gesetzlich garantierten Hilfen verantwortlich ist: Es sind staatliche Stellen !

Ein weitere Ausnahme-Zustand-Situation: Obgleich ein Insolvenzverfahren durchgeführt wurde, kann ich in der Bundesrepublik Deutschland bis zum heutigen Tag kein eigenes Konto eröffnen. Dies wird Ihnen die Kreissparkasse und mein Insolvenzverwalter Herr R. Buchholz in Schifferstadt gerne bestätigen. Ebenso auch die Kreissparkasse Limburgerhof, die Stadtsparkasse Ludwigshafen am Rhein und viele andere bei denen ich angefragt habe.

Wenn Sie an Ihre Rolle als Arbeitgeber denken, werden Sie sich vermutlich eher selten daran erinnern können, wann Sie zuletzt Ihre Mitarbeiter die Gehälter in BAR ausgezahlt haben. Auch hier sind schon wieder fast terroristische Fähigkeiten und Wunder von mir gefordert, um in Deutschland oder in der Europäischen Union zu überleben. Als gut ausgebildeter Bundeswehr-Soldat, der öffentlich sein Gelöbnis in Germersheim abgelegt hat und bereit war "sein" Land notfalls mit der Waffe zu verteidigen, sehe ich hier meine Grund- Bürger- und Freiheitsrechte doch mehr als stark eingeschränkt und leider ebenso meine Menschenrechte nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, weil schon dieser Zustand mich zur Sklavenarbeit in Deutschland oder in Europa und anderen Ländern zwingt, abgesehen von der Diskriminierung von Menschen in schweren Notlage und der Diskriminierung von Schwerbehinderten.

Um so mehr hoffe ich heute, dass meine etwas ungewöhnliche Bewerbung im Rahmen der gesetzlichen Ausnahme-Regelung bei Ihnen Erfolg haben wird.

Ich bin der Überzeugung dass in einer Zusammenarbeit mit dem BND Bundesnachrichtendienst, Dinge möglich sind, die so eben ohne den BND nicht möglich wären. Daher geschieht meine Bewerbung in einer Ausnahme- Not- und Krisensituation, die jedoch bei einer guten Zusammenarbeit sehr konstruktiv verlaufen kann und nicht destruktiv.

Natürlich und daraus mache ich vor Ihnen auch kein Gehmeinnis hoffe ich auf einige Vorteile im Staatsdienst, die mir eine Rehabilitation bei entsprechender schlechter langfristiger Krankheitsprognose zu einem Zeitpunkt noch möglich machen, zudem ich etwagige geringe Vorteile noch zu nutzen vermag.

Eine Online-Zusammenarbeit und eine Telearbeit kann ich mir ebenso gut vorstellen, wie eine enge Zusammenarbeit in festgelegten regionalen oder auch internationalen Bereichen vor Ort.

Telefonisch erreichen Sie mich derzeit am besten in England unter Tel. 0044 791 863 514 8 sowie unter email: andreasklamm@ifnd734.org. Ich befindet mich zwecks Recherchen und einigen

Sonderprojekten derzeit in England.

PS: Dem Bundeskriminalamt liegen einige Daten über mich vor, da ich für die Kanzler-Aufnahmen, wie mir vorgeworfen wurde, in der Tat vor Ort mit Beamten des BKA und LKA zusammengearbeitet habe, jedoch nur zum Zweck der Berichterstattung. Als ehemaliger Soldat bei der deutschen Luftwaffe war ich rein aus Verständnis für die Sicherheitslage immer kooperativ mit den Beamten und diesen freundlich gestimmt und wohlgesonnen, was einige Journalisten-Kollegen mir möglicherweise zum Vorwurf machten. Zudem war ich ja als Gesundheits- und Krankenpfleger und Rettungssanitäter beim Roten Kreuz, Johannitern und beim ASB direkt und indirekt im Staatsdienst.

Dies jedoch auch als Journalist was Ihnen auch Dr. Bernhard Vogel, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz und auch Ministerspräsident Kurt Beck bestätigen kann. Ich habe die Fernseh-Aufnahmen mit Interviews, die ich mit beiden Politikern führte. Auch hier wird Ihnen bei meiner Berichterstattung auffallen, dass diese fast immer staatstreu und staatsfreundlich war. Dies war natürlich kein Zufall, sondern eine geplante Aktion. Unter www.ifnd734news.org/3mnews finden Sie Nachrichten-Meldungen, die in 98 % der Beiträge staatsfreundlich sind und nur etwa 2 % Prozent kritische Beiträge beinhalten. Dies obgleich ich derzeit durchaus Grund zur Klage gegen über einigen staatlichen Stellen habe. Die staatsfreundliche Berichterstattung im Verhältnis 98 % zu 2 % ist natürlich nicht Zufall, da ich der verantwortliche Redakteur dieser Nachrichtenausgabe bin.

In der Hoffnung auf eine baldige und positive Nachricht, verbleibe ich

mit freundlichem Gruß

Andreas Klamm

Anlagen/Attachment: Lebenslauf: Englisch, Lebenslauf: Deutsch.

IFN International Family Network d734

- christian charity ministry Andrew [Andreas] Klamm [Journalist , Gesundheits- & Krankenpfleger, Rettungssanitäter - Journalist (D.o.G.) , nurse (RN), paramedic (EMS), **Andrew Joy* artist name (UK, USA)**

Schillerstr. 31, Neuhofen, 67141, Germany

Tel. 0 62 36 524 34 - from the US dial Tel. 011 49. 62 36 524 34

www.ifnd734.org , www.ifnd734.de , www.ifntelevision.org